Über die Rassen von Carabus Creutzeri Fabr.

Zweite Bearbeitung[1]) von Dr. Gustav Bernau in Tolmein (Küstenland).

Wenige Monate nach dem Erscheinen meiner Übersicht der Rassen von *Carabus Creutzeri* sehe ich mich, teils dadurch, daß ich neues Material benützen konnte, teils auch durch bessere Verwertung und Beobachtung des schon früher vorhandenen Materials gezwungen, meine erste Übersicht zu erweitern und zu verbessern. Die vorliegende Übersicht enthält alle mir bekannten Rassen vom Küstenland, Krain und Kroatien. Die Einteilung der Rassen von *Carabus Creutzeri* gestaltet sich nun folgendermaßen:

1. **C. Creutzeri** var. **humilis** Bernau (W. E. Z., 1911, 1912).

Kleiner, wie die folgenden (mit Ausnahme der Gebirgsrassen, Nr. 3 und Nr. 5), im ganzen kurz und flach gebaut, Flügeldecken kurz oval, flach, abgeplattet, Flügeldeckenskulptur feiner als bei Nr. 3, 4 und 5, primäre Grübchen der Flügeldecken klein, meistens wenig kenntlich und oft gar nicht metallisch gefärbt, nicht oder (seltener) nur wenig breiter als das unterbrochene primäre Intervall. Seitenrand der Flügeldecken schmäler abgesetzt und aufgebogen als bei Nr. 4 und 5. — Wie es scheint, einfarbig, schwarzblau, oft mit heller gefärbten, blauvioletten Rändern der Flügeldecken, eventuell des Halsschildes. Flügeldecken ziemlich dünn und dadurch oft (in etwa 20%) braun durchscheinend. — Kroatien. Drei Exemplare (ohne angegebenen näheren Fundort) in meiner Kollektion, vier Exemplare vom Velebit (von Reitter erhalten), ein Exemplar vom Westabhange des Tuhovič (ein Gebirgszug in Kroatien, n. w. von Fužine), im Buchenwalde in einer Höhe von etwa 800 *m* von Herrn G. Depoli (Fiume) gefangen und mir vorgelegt.

2. **C. Creutzeri** var. n. **cohumilis** m.

Scheinbar ebenfalls einfarbige Rasse, von blauschwarzer Farbe, an die *humilis*-Rasse erinnernd, aber etwas größer, schlanker gebaut, besonders Kopf und Halsschild länger und schmäler als bei der vorigen Rasse erscheinend, auch die Flügeldecken sind länger oval als bei dem vorigen. Die Flügeldeckenskulptur ist ebenfalls ziemlich fein, primäre Grübchen sind verhältnismäßig klein, wenig kenntlich, bei dem einen Exemplar schwach kupfrig glänzend. Der Seitenrand der Flügeldecken ist auch ziemlich schmal abgesetzt.

---

[1]) Die erste Bearbeitung befindet sich im Jahrg. 1912, p. 161—162, dieser Zeitung.

— Zwei Exemplare (♂ ♂) aus Krain (näherer Fundort nicht angegeben), von Stussiner gesammelt. (Diese Rasse wurde in der ersten Übersicht mit dem *longellipticus* irrtümlicherweise zusammengeworfen).

3. C. Creutzeri var. n. Depolianus m.

Eine kleine (kleinere wie Nr. 1, etwa gleich groß wie Nr. 5) ausgesprochen vielfarbige Gebirgsrasse (von den vier mir vorliegenden Exemplaren hat jedes eine andere Färbung). Kleiner, etwas gewölbter und etwas schlanker wie der *Car. Creutzeri* var. *humilis,* mit gröberer Flügeldeckenskulptur, die primären Grübchen der Flügeldecken meist groß, metallisch gefärbt, auffallend (bei drei Exemplaren), seltener ein wenig kleiner (bei einem Exemplar), aber auch im letzteren Falle doch größer und auffallender als bei den meisten Exemplaren der *humilis*-Rasse. Der Seitenrand der Flügeldecken ist ziemlich schmal abgesetzt. Diese Rasse scheint sonst der *humilis*-Rasse verwandt zu sein, möglicherweise ist sie aus ihr als Gebirgsrasse entstanden. Sie ist jedoch, wie schon bemerkt, vielfarbig; die Oberseite ist schwärzlich purpurn mit hell purpurn gefärbten primären Grübchen und hell purpurnem Seitenrand der Flügeldecken und des Halsschildes, oder sie ist kupferbraun, mit nur wenig heller gefärbten primären Grübchen und Seitenrändern der Flügeldecken und des Halsschildes, oder ist sie blauschwarz, mit heller blauviolett gefärbten Grübchen und Seitenrändern des Halsschildes und der Flügeldecken, oder ist sie schwarz mit kupfrig glänzenden Grübchen und metallisch grün glänzenden Seitenrändern der Flügeldecken und des Halsschildes (bei diesem letzten Exemplar sind die Flügeldecken etwas braun durchscheinend). — Zwei Exemplare (ein Pärchen) stammen vom Berge Risnjak (1528 *m*) in Kroatien, und zwar wurden dieselben dort im Jahre 1911 in der Knieholzzone, auf einem begrasten Abhang, im Sonnenschein laufend in einer Höhe von etwa 1500 *m* gefangen. Die zwei anderen Exemplare (auch ein Pärchen) wurden an Medvedove vrata (1285 *m,* ein Berg, etwas südlicher vom Risnjak gelegen) im Buchenwalde im Jahre 1912 erbeutet. Sämtliche Exemplare hat Herr Guido Depoli aus Fiume gefangen und mir zur Beschreibung gütigst vorgelegt.

4. C. Creutzeri v. subalpinus nom. nov.

(Die von mir früher als „typische Form des *C. Creutzeri*" beschriebene Rasse. Ich benenne sie jetzt, da die Beschreibung des typischen *C. Creutzeri* im Ganglbauer und anderen Werken eine

sichere Deutung der betreffenden Rasse nicht ermöglicht.) Die größte Rasse, vielfarbig, schlank gebaut. Flügeldecken langoval, gewölbter als bei der *humilis*-Rasse, der Seitenrand der Flügeldecken ist breiter abgesetzt und aufgebogen als bei dem *humilis*. Die Skulptur der Flügeldecken ist gröber, primäre Grübchen sind groß, auffallend, oft metallisch gefärbt. Seltener findet man Exemplare mit etwas glätterer Skulptur der Flügeldecken und kleineren Grübchen. (Sonst vergl. d. Beschr. in W. E. Z., 1911, p. 287, und 1912, p. 161.) In den Julischen Alpen und Voralpen, in Küstenland und Krain, auch im Trnovaner Walde in Küstenland.

5. **C. Creutzeri** v. **krnensis** Bernau, W. E. Z., 1911, p. 288.

Wahrscheinlich gehört derselbe zum *subalpinus* als Hochgebirgsrasse. Klein, etwa so groß wie *Depolianus*, aber etwas gewölbter, die primären Grübchen an den Flügeldecken noch größer und auffallender als beim *Depolianus*, hell kupferig gefärbt; Seitenrand der Flügeldecken etwas mehr abgesetzt und aufgebogen wie beim *Depolianus*. Oberseite dunkel kupferig gefärbt, mit hell kupferigen Seitenrändern der Flügeldecken und des Halsschildes. Küstenland (am Berge Krn). Die beiden Gebirgsrassen, *krnensis* wie *Depolianus*, sind durchschnittlich doch etwas größer wie die Südtiroler Gebirgsrassen *Kircheri* und *baldensis*.

6. **C. Creutzeri** v. **longellipticus** Bernau, W. E. Z., 1912.

Eine interessante Rasse, von welcher ich leider nur ein Männchen besitze, von den anderen Rassen abweichend. Ziemlich groß, sehr lang und schmal gebaut. Flügeldecken langelliptisch und dabei ziemlich gewölbt, Flügeldeckenskulptur fein, etwa so wie bei Nr. 1 oder 2, entschieden feiner als bei Nr. 4, darum die Flügeldecken (bei flüchtiger Betrachtung) ziemlich glatt erscheinend, primäre Grübchen ziemlich klein, kupferig glänzend. Kopf, Halsschild und Flügeldecken länger und schmäler als bei anderen, mir bekannten *Creutzeri*-Rassen. Der Flügeldeckenrand ist ziemlich schmal abgesetzt. Das Exemplar ist an der Oberseite schwarzbraun gefärbt, mit kupfrig glänzenden Grübchen und kupfrig gefärbten Seitenrändern der Flügeldecken und des Halsschildes, auch die Stirn hat kupferigen Glanz. Es stammt vom Velebit in Kroatien; nähere Angabe über den Fundort fehlt. Im Velebit kommt auch die — ganz andere — *humilis*-Rasse vor.
